

## FUNDCHRONIK

### NEOLITHIKUM

#### Sandhorst (2001)

FStNr. 2410/9:29, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

#### Neolithische Feuersteingeräte und mittelalterliche Keramik

Auf einem Geestrücken in der Gemarkung Sandhorst befindet sich eine Geländekuppe, die dem umgebenden Flurstück Kreihüttenberg seinen Namen gab. Am Südwesthang dieser Kuppe – die Kuppe selbst war zum Zeitpunkt der Begehung mit Winterraps bepflanzt – wurden bei einer Begehung Flintartefakte und mittelalterliche Keramik aufgelesen. Unter den Flintartefakten befanden sich ein Dreieckschaber (Glockenbechermesser) (Abb. 1, 3), ein Schaber (Abb. 1, 4), ein Bohrer (Abb. 1, 5), eine geschliffene Beilkante, die möglicherweise von einem Beil der Trichterbecherkultur stammt, sowie ein ausgebrochener Schaber (Abb. 1, 2) und ein Abschlagkern. Ferner wurden drei hochmittelalterliche Randscherben (Abb. 2, 1–3), drei hoch- bis spätmittelalterliche Wandungsscherben und eine bearbeitete Wandungsscherbe in Halbkreisform gefunden (Abb. 2, 4). Bei dem zuletzt genannten Artefakt handelt es sich vermutlich um die Rohform eines tönernen Spinnwirtels oder eines Spielsteines..

(Text: Heike Reimann/Wolfgang Schwarz)

Im Emders Jahrbuch mit dem falschen Fundort Tannenhausen!

veröffentlicht in:

*Emders Jahrbuch*, Bd. 81 (2002),  
2245, 246; *NNU*, Bh. 8 (2002), 113–  
114.

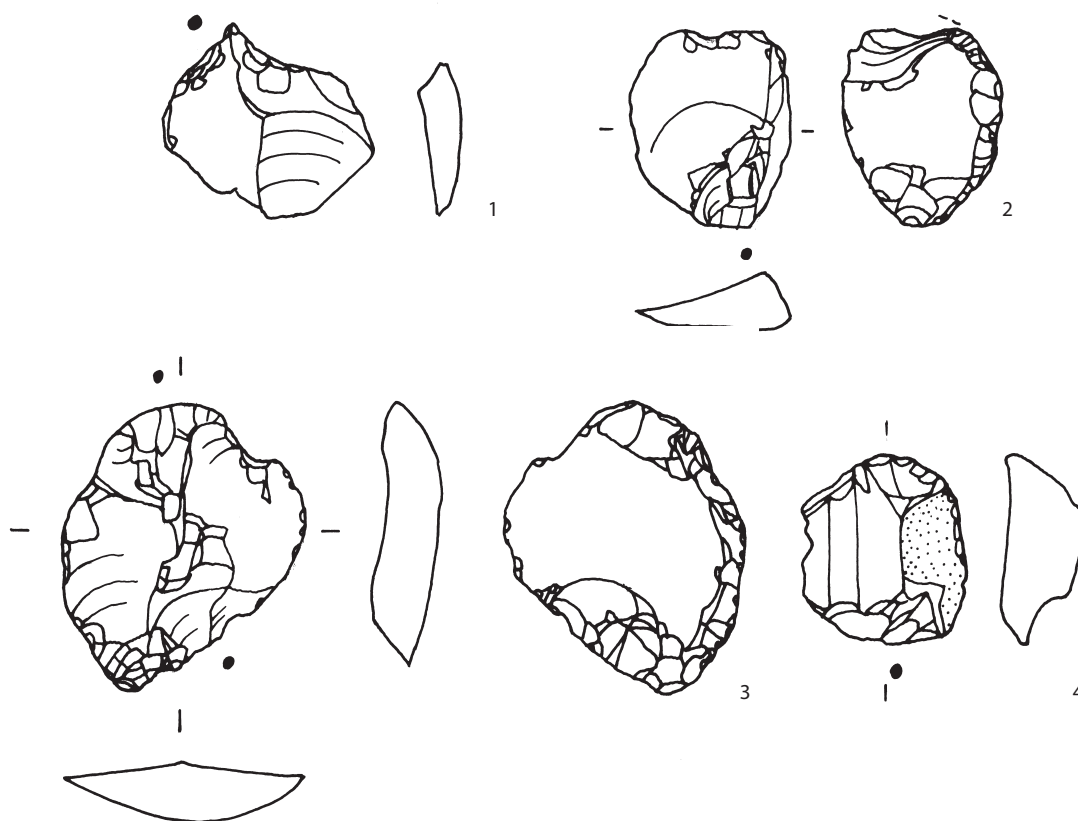


Abb. 1: Sandhorst. Flintartfakte: 1 Bohrer, 2 ausgebrochender Schaber, 3 Dreieckschaber, 4 Schaber. M. 1:1. (Zeichnung: B. Kluczkowski)

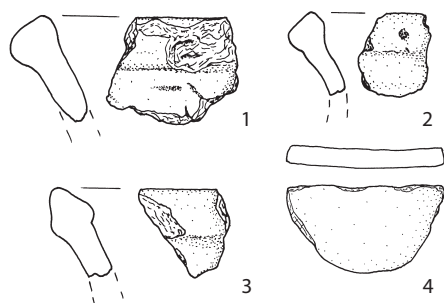


Abb. 2: Sandhorst. Hochmittelalterliche Keramik: 1-3 Randscherben, 4 halbkreisförmig bearbeitete Wandungsscherbe. M. 1:2. (Zeichnung: B. Kluczkowski)